

21. Handelsblatt Jahrestagung
25. bis 27. Oktober 2016, Kempinski Hotel Bristol, Berlin

Health 2016

Strategiegipfel der Gesundheitswirtschaft



Annette Widmann-Mauz MdB,
Parlamentarische Staatssekretärin
beim Bundesminister für Gesundheit



Dr. Christoph Straub,
Vorsitzender des Vorstandes,
Barmer GEK

KEY-Topics

- Korrekturen im Morbi-RSA
- Gesundheitswesen 2025
- Das Krankenhaus der Zukunft
 - Innovationen in der Patientenversorgung ambulant – stationär
- Impulse zur Reform des AMNOG

3. TAG,
GETRENNT BUCHBAR
Nutzung
und Bewertung von
Medizinprodukten



Frank Plate,
Präsident,
Bundesversicherungsamt



Alexander Schmidtke,
Vorstandsvorsitzender,
Klinikum Augsburg



Staatssekretär
Karl-Josef Laumann,
Patienten- und Pflegebeauftragter
der Bundesregierung



Prof. Dr. Jürgen Wasem,
Lehrstuhl für
Medizinmanagement,
Universität Duisburg-Essen



Dr. Andreas Gassen,
Vorsitzender des Vorstandes,
Kassenärztliche
Bundesvereinigung



www.health-jahrestagung.de

#hbhealth

Premium Partner:



Konzeption und Organisation:

EUROFORUM
an informa business

Handelsblatt
Substanz entscheidet.

ZUKUNFTSSZENARIO Gesundheitswesen 2025

Wesentliche Treiber und prägende Entwicklungen

„In der GKV beobachten wir schon heute deutliche Ausgabenschübe insbesondere im Arzneimittel- und Krankenhausbereich. Diese werden angetrieben durch aktuelle Gesetze dieser Legislaturperiode nochmals zulegen.“

Dr. Christoph Straub,

Vorsitzender des Vorstandes, Barmer GEK



In den kommenden Jahren ist im Gesundheitswesen aufgrund des umfassenden Reformprogramms der Bundesregierung mit einem weiteren deutlichen Ausgabenanstieg zu rechnen. Alleine das Krankenhausstrukturgesetz, das Präventions- und Versorgungsgesetz führen laut Schätzungen des GKV-Spitzenverbandes zu Mehrausgaben von 1,1 Milliarden EURO im Jahr 2016 und 2,3 Milliarden EURO im Jahr 2017. Auf der Handelsblatt Jahrestagung erfahren Sie mit welchen Maßnahmen die Kassen auf diese Mehrausgaben reagieren werden und wie sich der Gesundheitsmarkt aufgrund des Reformprogramms verändern wird.

Kommt eine Anpassung des Morbi-RSA?

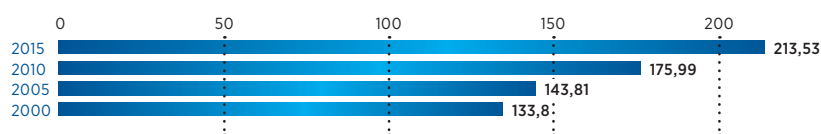
2016 hat sich erstmals das kassenübergreifende Bündnis, die RSA Allianz, an die Öffentlichkeit gewandt. Ziel der 12 Kassen ist es, den Risikoausgleich zu optimieren. Auf der Handelsblatt Jahrestagung Health haben wir für Sie eine spannende Podiumsdiskussion zusammengestellt, in der die unterschiedlichen Expertenmeinungen aufeinander treffen und die aktuellen RSA-Studien vorgestellt werden. Machen Sie sich ein Bild, ob mit der Anpassung des Morbi-RSA noch in dieser Legislaturperiode zu rechnen ist.

Wie verändert die digitale Transformation den Gesundheitsmarkt?

Die digitale Beschleunigung wird den Gesundheitsmarkt in den kommenden Jahren massiv verändern. Auf der Handelsblatt Jahrestagung Health erfahren Sie im Rahmen des **HEALTH THINK TANKS** u.a. welche Bedeutung Kognitive Systeme zukünftig einnehmen und mit welchen Geschäftsideen sich Start-ups Teile der Wertschöpfungskette sichern möchten.

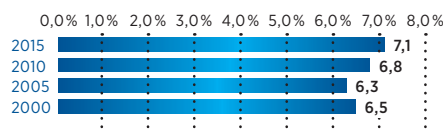
Weiterhin geht es auf der Handelsblatt Jahrestagung Health 2016 um die zukünftige Rolle ■ der Krankenhäuser und medizinischen Versorgungszentren in der medizinischen Versorgung, ■ um Pflege, ■ das AMNOG, ■ den Pharmadialog, ■ die Nutzenbewertung bei Medizinprodukten und die Hilfsmittelreform. Erhalten Sie den kompletten Überblick über die aktuellen Entwicklungen und Tendenzen auf dem Gesundheitsmarkt. Auf der gesamten Tagung stehen die Konsequenzen für die Praxis und die Player am Markt im Mittelpunkt der Diskussion.

Gesamtausgaben der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) in Deutschland bis 2015 (in Milliarden Euro)



Quelle: Statista

Anteil der Ausgaben der GKV am Bruttoinlandsprodukt Deutschlands bis 2014



Quelle: Statista

„Die Rahmenbedingungen für einen funktionsfähigen Wettbewerb der Krankenkassen waren noch nie so gut wie heute. Das Fundament dafür ist der Morbi-RSA, der in seiner heutigen Form Risikoselektion minimiert und die GKV-Finanzmittel zielgenau nach den durchschnittlichen Ausgabenrisiken der Versicherten verteilt. Stillstand ist nie, das gilt auch für den Morbi-RSA. Bevor wir jedoch Partikularinteressen von Krankenkassen bedienen und an einzelnen Schrauben drehen, sollten wir dieses „lernende System“ im Rahmen einer Gesamtevaluation genau unter die Lupe nehmen.“

Martin Litsch, Vorsitzender des Geschäftsführenden Vorstandes,

AOK-Bundesverband



8.45 – 9.15

Empfang mit Kaffee und Tee

9.15 – 9.25

Begrüßung durch den Moderator



Prof. Dr. Jürgen Wasem,

Alfried-Krupp-von-Bohlen-und-Halbach-Stiftungslehrstuhl
für Medizinmanagement, Universität Duisburg-Essen

9.25 – 9.50

KEYNOTE

Strategische und finanzielle Herausforderungen im deutschen Gesundheitssystem

- Gesundheitskostenfinanzierung für Flüchtlinge
- Weiterentwicklung des Morbi-RSA
- Innovationsförderung
- Pharma-Dialog
- Schockbilder, Meldepflichten, Beipackpflichten
- Reform des Hilfsmittelverzeichnisses
- Hintergründe und Ziele des Anti-Korruptionsgesetzes



Annette Widmann-Mauz MdB,

Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister
für Gesundheit

9.50 – 10.05

INTERVIEW



Prof. Dr. Wasem fragt nach:

**Konzepte und Ideen für die dauerhafte Finanzierung
eines solidarischen Gesundheitssystems**

GESPRÄCHSPARTNER:



Annette Widmann-Mauz

■ Morbi-RSA im Wandel?

10.05 – 10.25

Ermöglicht der Morbi-RSA faire GKV-Finanzierungsströme?

- Vorstellung des aktuellen Gutachten
- Handlungsspielräume
- Änderungsempfehlungen

Prof. Dr. Jürgen Wasem

„Eine Gesundheitsversorgung zu garantieren, die die Patienten in den Mittelpunkt stellt, die Qualität ständig verbessert, Innovationen fördert, die Digitalisierung stärkt und dabei finanzierbar bleibt – das sind die großen Herausforderungen für ein zukunftsfestes Gesundheitswesen.“



Annette Widmann-Mauz MdB,
Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für Gesundheit



„Das Bundesversicherungsamt präferiert einen zielgenauen morbiditätsorientierten Risikostrukturausgleich.“



Frank Plate, Präsident, Bundesversicherungsamt

10.25 – 10.45

Liquiditätssicherung in der Sozialversicherung und zielgenauer Morbi-RSA

- Niedrigverzinsung und negative Zinsen – Konsequenzen für die Kapitalanlage in der Sozialversicherung
- Weiterentwicklung des Morbi-RSA aus der Perspektive des BVA



Frank Plate,

Präsident, Bundesversicherungsamt

10.45 – 11.05

Laufende Weiterentwicklung des Morbi-RSA notwendig

- Fehlentwicklungen im Morbi-RSA
- Bedeutung ausgewählter Hilfsparameter für den Morbi-RSA
- Hochrisikopool und Regionalfaktor
- Konkrete Reformvorschläge für den Morbi-RSA



Wolfgang B. Schnaase,

Vorstand, BKK Mobil Oil

11.05 – 11.15

Fragen und Antworten

11.15 – 11.45

Networking Pause, **SPEAKERS' CORNER**



11.45 – 12.30

PODIUMSDISKUSSION

Ist der Krankenkassenfinanzausgleich verbesserungswürdig?



MODERATION:

Peter Thelen,

Redakteur, Handelsblatt

DISKUSSIONSTEILNEHMER:



- ▶ **Dr. Dennis Häckl**, Institutsleiter und Geschäftsführer, WIG2 GmbH
- ▶ **Martin Litsch**, Vorsitzender des Geschäftsführenden Vorstandes, AOK-Bundesverband
- ▶ **Dr. Karsten Neumann**, Geschäftsführer und Bereichsleiter Krankenversicherung, IGES Institut
- ▶ **Frank Plate**, Präsident, Bundesversicherungsamt
- ▶ **Wolfgang B. Schnaase**, Vorstand, BKK Mobil Oil
- ▶ **Prof. Dr. Jürgen Wasem**

12.30 – 12.55

Rabattverträge: unverzichtbares Instrument zur Steuerung der Arzneimittelausgaben

- AOK-Ausschreibungsdesign
- Ergebnisse, Erfolge, Kontroversen
- Patentschutz/Biosimilars: Stärkung regionaler Vertragskompetenz



Dr. Christopher Hermann,
Vorsitzender des Vorstandes, AOK Baden-Württemberg

12.55 – 13.30

PODIUMSDISKUSSION

Welche Alternativen gibt es zum Zusatzbeitragswettbewerb in der GKV?
Wie lässt sich ein Wettbewerb um die beste Qualität und Versorgung schaffen?



- ▶ **Maria Klein-Schmeink MdB**, Gesundheitspolitische Sprecherin, Bündnis 90/Die Grünen
- ▶ **Karin Maag MdB**, Mitglied des Gesundheitsausschusses, CDU
- ▶ **Hilde Mattheis MdB**, Gesundheitspolitische Sprecherin, SPD

13.30 – 14.45 Networking Mittagessen, **SPEAKERS' CORNER**

14.20 – 14.45

BUSINESS SPEED DATING



„Arzneimittelrabattverträge haben sich als eine wichtige Säule einer dauerhaften Finanzierbarkeit der gesetzlichen Krankenversicherung bewährt. Kein anderes Instrument zur Begrenzung der Arzneimittelausgaben hat der Versichertengemeinschaft so viel eingespart und damit Gelder für innovative Versorgungsformen frei gemacht. Nun gilt es, das Bewährte zukunftsfest zu gestalten und aktuelle Entwicklungen auf den Prüfstand zu stellen.“



Dr. Christopher Hermann, Vorsitzender des Vorstandes, AOK Baden-Württemberg

Maßnahmen zur Effizienzsteigerung in der GKV

14.45 – 15.10

Gesundheitsreformen seit 2013: Verbesserungen in der Versorgung teuer erkauft

- Bundesregierung bewältigt großes Arbeitspensum
- Strukturverbesserungen in der vertragsärztlichen Versorgung
- Stärkere Qualitätsorientierung in der stationären Versorgung
- Der neue Pflegebedürftigkeitsbegriff wird eingeführt
- Digitalisierung im Gesundheitswesen wird forciert



Dr. Christoph Straub,
Vorsitzender des Vorstandes, Barmer GEK

15.10 – 15.35

Weltweit vernetzt für innovative Therapien – Pharmaforschung heute

- Vernetzung und Kooperation für innovative Therapien
- Unser Forschungsnetzwerk: Inkubatorenmodelle für Start-ups und Forscher
- Innovationskultur
- Praxisbeispiele erfolgreicher Kooperationen



Dr. Michael von Poncet,
Medizinischer Direktor und Mitglied der Geschäftsführung, Janssen Deutschland

15.35 – 15.45 Fragen und Antworten

15.45 – 16.15 Networking Pause, **SPEAKERS' CORNER**

16.15 – 16.40

Innovationsfonds: Aufgaben und Arbeitsweise des Expertenbeirats

- Bewerbungsverfahren und Bewerbungsablauf
- Inhaltliche/prozessuale Erfahrungen und Ergebnisse des ersten Durchlaufes



Prof. Dr. Holger Pfaff,
Zentrum für Versorgungsforschung, Universität zu Köln

„Der Morbi-RSA bleibt hinter seinen Möglichkeiten zurück.“



Wolfgang B. Schnaase, Vorstand, BKK Mobil Oil

„Der Innovationsfonds ist eine große Chance für die Erneuerung der Gesundheits- und Krankenversorgung in Deutschland. Er wird sehr viele kreative Ideen und Potenziale freisetzen. Das latente Motto lautet: Blumen zum Blühen bringen – aber nur die Guten!“



Prof. Dr. Holger Pfaff, Zentrum für Versorgungsforschung, Universität zu Köln

16.40 – 17.30

HEALTH THINK TANK

3 PARALLELE ROUND TABLE SESSIONS:

Digitalisierung revolutioniert das Gesundheitswesen



Der Wandel zu mehr Digitalisierung – Aufbruch und Chance für das Gesundheitswesen



NEWCOMER IM FOKUS:

Digital Health Start-ups präsentieren ihre innovativen Geschäftsideen

- Herausforderungen und Chancen für Digital Health Start-ups im deutschen Gesundheitssystem
- Das deutsche Digital Health Ökosystem im europäischen Vergleich
- Erfolgsbeispiele aus Deutschland und Finnland



Ulli Jendrik Koop, Managing Partner, Digital Health Ventures
gemeinsam mit Health Start-ups Unternehmern: Christoph Kieslich,
Product Development, MeeDoc und Nora Blum, Gründerin, Selfapy



IBM Watson, ein neues Zeitalter in der Medizin-IT



Bart de Witte,
Direktor Digital Health DACH, IBM Deutschland GmbH



Von Big Data zum lernenden Gesundheitssystem

- Netzwerke für verbesserte Patientenversorgung
- Digitale Transformation, neue Paradigmen und personalisierte Medizin



Dominik Bertram,
Leiter Entwicklungsbereich Personalisierte Medizin und
Life Science, SAP Innovation Center Network



„Wir filtern mit AMNOG die Qualität von Arzneimitteln mit hohem Aufwand, sorgen aber nicht ausreichend dafür, dass diese Ergebnisse sachgerecht in die differentialtherapeutische Entscheidung des Arztes einfließen können. Auch Kassen sollten das Recht haben zu wissen, mit welcher dieser Qualitäten ihre Versicherten behandelt worden sind.“



Dr. Antje Haas, Abteilungsleiterin GKV – Spitzenverband



„Der Pharmadialog ermöglicht eine Balance zwischen Innovationsanreizen für die Industrie und Ausgabenbegrenzung für die Krankenkassen.“



Prof. Dr. Jürgen wasem, Lehrstuhl für Medizinmanagement, Universität Duisburg-Essen

17.45

Abfahrt zur Abendveranstaltung

NETWORKING NIGHT

Besichtigung des Museums THE STORY OF BERLIN!

Erleben Sie eine unterhaltsame Führung durch 800 Jahre Berliner Geschichte. Ein Höhepunkt ist der Besuch des originalen Atomschutzbunkers, der noch heute 3.592 Menschen im Ernstfall Schutz bieten kann.



Foto: Monique Wüstenhagen

EUROFORUM und Handelsblatt laden anschließend zu einem gemütlich Abendessen in das RISTORANTE ANTILLO ein.



„Wir befinden uns in der Ära kognitiver Systeme, d. h. Systeme können durch Erfahrung lernen, Hypothesen aufstellen, sich erinnern und aus den Ergebnissen lernen. Kombiniert mit dem Internet der Dinge werden Kognitive Systeme auch viele Entscheidungen in Komponenten für das Fachpersonal übernehmen, ohne, dass wir überhaupt eine dahinter eine Automatisierung vermuten.“



Bart de Witte, Direktor Digital Health DACH IBM Deutschland GmbH



„Wir leben in einer beispiellosen Zeit von digitalisierten Innovationen und Netzwerken: sicher ist, dass diese Trends vor allem im Gesundheitswesen einen beispiellosen Zugriff auf Big Data erfordern werden.“



Dominik Bertram,
SAP Innovation Center Network

8.15 – 8.45

Empfang mit Kaffee und Tee

8.45 – 8.50

Begrüßung durch den Moderator



Prof. Dr. Jürgen Wasem

Pharmatrends und AMNOG – Impulse, Trends, Kosten

8.50 – 9.10

Ergebnisse des Pharmadialogs

- Ergebnisse
- Weitere Vorgehensweise
- Konsequenzen



Dr. Markus Frick,

Geschäftsführer, Markt und Erstattung,
vfa Verband forschender Arzneimittel

9.10 – 9.30

Bewertung des AMNOG-Verfahrens aus der Perspektive der Onkologie

- Notwendigkeit verschieden wirksamer Krebsmedikamente
- Anregungen für die zukünftige Gestaltung des AMNOG



Prof. Dr. Stephan Schmitz,

Vorsitzender des Berufsverbandes Niedergelassener
Hämatologen und Onkologen in Deutschland

9.30 – 9.50

Impulse zur Reform des AMNOG

- Konfrontation von regulatorischen Beschlüssen mit der Wirklichkeit
- Der Zusatznutzen im Versorgungsalltag
- Verbindung zwischen Nutzenbewertung und Entscheidungswelt der niedergelassenen Ärzte



Thomas Bodmer,

Mitglied des Vorstandes, DAK-Gesundheit

„Ziel der Pflegereform ist es, auch in Zukunft eine menschenwürdige Versorgung zu ermöglichen, die den individuellen Bedürfnissen der Menschen entspricht. Dazu müssen wir eine funktionierende Ü80-Struktur schaffen, die eine Vielzahl an Pflegeangeboten beinhaltet.“



Staatssekretär Karl-Josef Laumann,
Patienten- und Pflegebeauftragter der Bundesregierung

„Im Ziel besteht Einigkeit: Die besten und wirksamsten Arzneimittel für Patienten! Die Herausforderung bleibt: Das Spannungsfeld zwischen Nutzen, Zusatznutzen und Wirtschaftlichkeit.“



Prof. Dr. med. W. Dieter Paar, Direktor Medizin,
Sanofi-Aventis Deutschland GmbH

9.50 – 10.10

AMNOG Praxisreport (Realitätscheck)

- Schnellerer Marktzugang für Arzneimittel
- Befristung der frühen Nutzenbewertung
- AMNOG Verfahren für Orphan drugs
- Medizinprodukte – Bewertungsverfahren



Dr. Stefan Plantör,

Principal, IMS Health

10.10 – 10.50

KURZVORTRÄGE UND DISKUSSION:

Grundsatzfragen des AMNOG

Problemstellungen:

- Ungefilterter Marktzugang für innovative Arzneimittel
- Ungesteuerte Versorgung der Patienten mit neuen Arzneimitteln
- Angemessene Preisfindung



► Dr. Antje Haas, Abteilungsleiterin, GKV-Spitzenverband

► Prof. Dr. W. Dieter Paar, Direktor Medizin,
Sanofi-Aventis Deutschland

► Dr. Stefan Plantör

► Dr. Dorothee Brakmann, Leiterin der Abteilung Erstattung und Verträge, Janssen Deutschland

Die Zukunft der Pflege gestalten

10.50 – 11.10

KEYNOTE

2016: Pflegeversicherung im Umbruch

- Pflegereform der Bundesregierung
- Neuer Pflegebedürftigkeitsbegriff
- Herausforderungen der Kommunen/Pflegestärkungsgesetz III
- Transparenz der Pflegequalität



Staatssekretär Karl-Josef Laumann,

Patienten- und Pflegebeauftragter der Bundesregierung

11.10 – 11.20

INTERVIEW



Prof. Dr. Wasem fragt nach:

2016 – das Jahr der Pflegeversicherung:

Wie wird sich der Pflegemarkt entwickeln?

GESPRÄCHSPARTNER:



Staatssekretär Karl-Josef Laumann



„Mit den inhaltlichen Punkten des Konzepts KBV 2020 zeigt das KV-System, wie moderne medizinische Versorgung im 21. Jahrhundert aussehen kann – ja aussehen muss, damit der Patient im Mittelpunkt steht. Damit dokumentiert das KV-System seine Vorreiterrolle in der Versorgung unserer Bevölkerung.“



Dr. Andreas Gassen, Vorstandsvorsitzender,
Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV)

11.20 – 11.50 Networking Pause, **SPEAKERS' CORNER**



11.50 – 12.15

Digitalisierungsstrategien in der GKV

- Strategie im digitalen Zeitalter
- Digitale Angebote
- Zukunftsbild Versorgung 4.0
- Digitalisierung als herausragendes Instrument für das Gesundheitswesen



Peter Kaetsch,
Vorstand, BIG direkt gesund

Chancen und Perspektiven bei der Umsetzung des KHS

12.15 – 12.40

Konzept für Qualitätsindikatoren im Krankenhauswesen des IQTIG

- Grundkonzept
- Stufenplan
- Zeitplan



Dr. Christof Veit,
Institutsleiter, IQTIG Institut für Qualitätssicherung und
Transparenz im Gesundheitswesen

12.40 – 13.05

MVZ – Strategie eines Klinikbetreibers, Fluch oder Segen für ambulante Versorgungsformen

- Pro und Contra für eine MVZ – Strategie eines Klinikbetreiber
- Welche Aufgabe können MVZ-Strukturen übernehmen
- Sind MVZ-Strukturen wirtschaftlich betreibbar?
- Steuerung einer MVZ-Struktur



Dr. med. Hans-Martin Stubbe,
Geschäftsführer, Asklepios MVZ Nord GmbH

13.05 – 13.15 Fragen und Antworten

13.15 – 14.15 Networking Mittagessen, **SPEAKERS' CORNER**



14.15 – 14.40

Das Krankenhaus der Zukunft

- Strategische und finanzielle Herausforderungen
- Wandel zu mehr Digitalisierung



Alexander Schmidtke,
Vorstandsvorsitzender, Klinikum Augsburg

Innovationen in der Patientenversorgung – ambulant und stationär

14.40 – 15.05

KBV 2020 – Positionen des KV-Systems für die Gesundheitsversorgung von morgen

- Wie kann die ambulante Versorgung unter dem Vorzeichen des demografischen Wandels auch in Zukunft sichergestellt werden?
- Wie können der ambulante und stationäre Sektor sinnvoll kooperieren?
- Wie lässt sich die Inanspruchnahme von medizinischen Leistungen besser koordinieren?
- Wie entwickelt sich das ärztliche Berufsbild und wie soll die Zusammenarbeit mit nichtärztlichen Berufsgruppen aussehen?



Dr. Andreas Gassen,
Vorsitzender des Vorstandes,
Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV)

15.05 – 15.30

Kooperationsmanagement zwischen Kliniken und Praxen in der Notfallversorgung

- Reform des Bereitschaftsdienstes
- Patientenlenkung vor Ort
- Projektbeispiel
- Exkurs: Entwicklung der Termin Service-Stellen/ Erfahrungen



Dr. Pedro Schmelz,
Stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes,
Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB)

15.30 – 16.00

IM GESPRÄCH

Ideen für einen gemeinsamen Ordnungsplan für die Schnittstelle zwischen ambulanter und stationärer Versorgung



- ▶ Dr. Andreas Gassen
- ▶ Dr. Pedro Schmelz
- ▶ Alexander Schmidtke
- ▶ Dr. Thomas Wolfram

16.00 – 16.15 Fragen und Antworten

16.15

Zusammenfassung der Konferenz durch den Moderator

16.30

Ausklang der Konferenz mit
Prosecco, Kaffee und Tee
in der Hotelbar



Nutzung und Bewertung von Medizinprodukten, Reform des Hilfsmittelverzeichnisses

8.30 – 9.00

Empfang mit Kaffee und Tee

9.00 – 9.10

Begrüßung durch den Moderator



Prof. Dr. Dr. Christian Dierks,

Partner, Dierks + Bohle Rechtsanwälte Partnerschaft

9.10 – 9.35

Nutzenbewertung bei Medizinproduktmethoden aus der Perspektive des BMG

- Überblick über die rechtlichen Grundlagen zur Bewertung neuer Untersuchungs- und Behandlungsmethoden
- Rahmenbedingungen des § 137h SGB V und der MeMBV

Dr. Josephine Tautz,

Referatsleiterin, Bundesministerium für Gesundheit

9.35 – 10.00

Nutzenbewertung von Methoden mit Medizinprodukten hoher Risikoklasse

- Kriterien und Maßnahmen
- Bewertung neuer Untersuchungs- und Behandlungsmethoden
 - Rechtsrahmen
 - Verfahrensablauf
 - Anspruch auf Entgeltvereinbarung
 - Richtlinie der Erprobung



Dr. Edith Pfenning,

Abteilungsleiterin, G-BA

10.00 – 10.15

IM GESPRÄCH

- ▶ **Dr. Josephine Tautz**
- ▶ **Dr. Edith Pfenning**

10.15 – 10.45

Überblick über die neuen rechtlichen Rahmenbedingungen für Medizinprodukte

- Das Medizinprodukterecht wird europäisch: die neue MP-Verordnung
- MP-Hersteller als Player – Erprobungen im GKV-System
- Strukturen der Hilfsmittelversorgung
- Deutschland als Land der Gesundheits-Apps?

Prof. Dr. Dr. Christian Dierks

10.45 – 11.15

Networking Pause, **SPEAKERS' CORNER**



11.15 – 11.45

Perspektive der GKV auf „Medizinprodukte hoher Risikoklasse“

- Medizinprodukte als Bestandteile von Untersuchungs- und Behandlungsmethoden im Krankenhaus
- Datenlage zum patientenrelevanten Nutzen: in der Vergangenheit oft unbefriedigend
- EU-Medizinprodukteverordnung: ein erster Schritt zu mehr Patientensicherheit
- Neue Gesetzeslage (§ 137h SGB V): Chance für Patienten, Anwender und Hersteller
- Limitationen des § 137h



Dr. Matthias Dettloff,

Referent, Referat Methodenbewertung,
Abteilung Medizin, GKV-Spitzenverband

11.45 – 12.15

IQWiG-Perspektiven zur Medizinproduktebewertung

- Wann sind randomisierte klinische Studien für neue Medizinprodukte erforderlich?
- Definition und Prüfung von Nutzen und Potenzial bei Medizinproduktmethoden
- Tipps für das Zusammenstellen von §137h-Unterlagen durch Krankenhäuser und Hersteller
- Medizinproduktbewertung: Was kann Deutschland von anderen Ländern lernen?



Dr. Julia Kreis,

Bereichsleiterin Potentialbewertung, Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen

12.15 – 12.45

Die Rolle der Universitätskliniken bei der Erprobung von Medizinprodukten

- Informationspflichten des Krankenhauses an den G-BA
- Wissenschaftliche Erkenntnisse
- Studiendesigns
- Notwendige Rahmenbedingungen



Dr. Andreas Tecklenburg,

Ressort Krankenversorgung,
Medizinische Hochschule Hannover

12.45 – 13.00 Fragen und Antworten

13.00 – 14.00 Networking Mittagessen, **SPEAKERS' CORNER**



14.00 – 14.30

Wesentliche Komponenten der Industrieperspektive für die Nutzenbewertung

- Entwicklung einer eigenen sachgerechten Methodik
- Besonderheiten der Medizinprodukte



Wolfgang Frisch,

Geschäftsführer, Medtronic GmbH



„Sowohl die neuen Regularien auf EU-Ebene als auch die neue Bewertung invasiver Medizinproduktmethoden in Deutschland lassen leider viele Wege offen, über die riskante Medizinprodukte mit fraglichem Nutzen in die medizinische Routineversorgung Eingang finden können.“



Julia Kreis, Bereichsleiterin Potentialbewertung,
Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen



14.30 – 15.00

PODIUMSGESPRÄCH

Der richtige Weg zur Bewertung des Nutzens von Medizinprodukten



- ▶ Dr. Matthias Dettloff
- ▶ Wolfgang Frisch
- ▶ Dr. Julia Kreis

Neuordnung der Hilfsmittelversorgung

15.00 – 15.45

Reform der Hilfsmittelversorgung im Gesundheitswesen

- Status Quo – Defizite der Hilfsmittelversorgung
- Gesetz zur Stärkung der Heil- und Hilfsmittelversorgung (geplante Gesetzesänderungen)
- Ausblick – was bringt die Reform für den Versicherten



Carla Meyerhoff-Grienberger,
Referatsleiterin Hilfsmittel, Abteilung Gesundheit,
GKV-Spitzenverband

15.45 – 16.00

Fragen und Antworten

16.00 – 16.15

Abschlussdiskussion und Zusammenfassung
des Konferenztages durch den Moderator,

SPEAKERS' CORNER



16.15

Ausklang des Konferenztages
mit Prosecco, Tee und Kaffee
in der Hotelbar



Die Health von A – Z



TAGUNGS-APP

Die Tagungsunterlagen werden in einer App zusammengestellt. Machen Sie sich auf der Konferenz Ihre eigenen digitalen Notizen zu den Vorträgen und verabreden Sie sich mit anderen Teilnehmern. Bitte bringen Sie Ihr Smartphone oder Tablet mit zu der HB Health 2016.

NETWORKING NIGHT

Besichtigung des Museums THE STORY OF BERLIN! Erleben Sie eine unterhaltsame Führung durch 800 Jahre Berliner Geschichte. Ein Höhepunkt ist der Besuch des originalen Atomschutzbunkers, der noch heute 3.592 Menschen im Ernstfall Schutz bieten kann. EUROFORUM und Handelsblatt laden Sie anschließend zu einem gemütlichen Abendessen in das RISTORANTE ANTILLO ein.

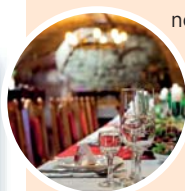


Foto: Monique Wästenhagen



HEALTH THINK TANK

Im Rahmen des Health Think Tank finden drei parallele Round Table Sessions statt. Diskutieren Sie dort mit Referenten und Teilnehmern den Wandel im Gesundheitswesen durch die zunehmende Digitalisierung. Lassen Sie sich das Gesundheitswesen im Jahr 2030 veranschaulichen.



SPEAKERS' CORNER

In jeder Pause stehen Ihnen die Referenten des vorhergehenden Themenblocks für fachliche Fragen an der Speakers' Corner zur Verfügung.

SPONSOREN

Wir danken unseren Sponsoren, Förderern und Ausstellern für das Vertrauen in die Veranstaltung und in die Arbeit des Veranstaltungsteams.

BUSINESS SPEED DATING

Nutzen Sie die Gelegenheit im Rahmen des Speed Dating's mit jedem Teilnehmer die Visitenkarte auszutauschen und einige Worte zu wechseln.



DIKUSSIONEN UND DEBATTEN

Besonderes Kennzeichen der Handelsblatt Jahrestagung Health 2016 ist die kontroverse Diskussion der Themenschwerpunkte aus der Perspektive von Politik, Wissenschaft, Dienstleistung und Praxis. Jeder Teilnehmer ist eingeladen, sich in die Diskussion einzubringen.



KOMMENTIERUNG

Die Themenschwerpunkte der Jahrestagung werden aus der Perspektive der Gesundheitsmarkt-Praxis kontrovers kommentiert und beleuchtet. Das gibt Ihnen ein umfassendes Verständnis für die Konsequenzen der aktuellen Reformvorhaben für die Praxis.

Die 42 Sprecher auf einen Blick

AUS DER POLITIK



Annette Widmann-Mauz MdB,
Parlamentarische Staats-
sekretärin beim Bundes-
minister für Gesundheit



Karl-Josef Laumann,
Staatssekretär
Patienten- und
Pflegebeauftragter
der Bundesregierung



Karin Maag MdB,
Mitglied des
Gesundheitsaus-
schusses, CDU



Hilde Mattheis MdB,
Gesundheitspolitische
Sprecherin, SPD



Maria Klein-Schmeink MdB,
Gesundheitspolitische
Sprecherin,
Bündnis 90/Die Grünen



Dr. Matthias Dettloff,
Referent,
GKV-Spitzenverband



Dr. Antje Haas,
Abteilungsleiterin,
GKV-Spitzenverband



Peter Kaetsch,
Vorstand,
BIG direkt gesund



Carla Meyerhoff-Grienberger,
Referatsleiterin
Hilfsmittel,
GKV-Spitzenverband



Wolfgang B. Schnaase,
Vorstand,
BKK Mobil Oil



Dr. Christoph Straub,
Vorsitzender des
Vorstandes,
Barmer Ersatzkasse



Dr. Christopher Hermann,
Vorsitzender des
Vorstandes, AOK
Baden-Württemberg



Thomas Bodmer,
Mitglied des
Vorstandes,
DAK – Gesundheit



Martin Litsch,
Vorsitzender des
Geschäftsführenden
Vorstandes,
AOK-Bundesverband

AUS DEM KRANKENHAUSESEKTOR



Alexander Schmidtke,
Vorstandsvorsitzender,
Klinikum Augsburg



Dr. med. Hans-Martin Stubbe,
Geschäftsführer
Asklepios MVZ
Nord GmbH



Dr. Andreas Tecklenburg,
Ressort Krankenver-
sorgung, Medizinische
Hochschule Hannover



Dr. Dorothee Brakmann,
Leiterin der
Abteilung Erstattung
und Verträge,
Janssen Deutschland



Dr. Markus Frick,
Geschäftsführer,
Markt und Erstattung,
vfa Verband forschender
Arzneimittel



Wolfgang Frisch,
Geschäftsführer,
Medtronic



Prof. Dieter Paar,
Medizinischer Direktor,
Sanofi-Aventis
Deutschland



Dr. Michael von Poncet,
Geschäftsführer und
Medizinischer Direktor,
Janssen Deutschland

AUS DER ÄRZTESCHAFT



Dr. Andreas Gassen,
Vorsitzender des
Vorstandes, KBV



Dr. Pedro Schmelz,
Stellvertretender
Vorsitzender des
Vorstandes, KVB



Prof. Dr. Stephan Schmitz,
Vorsitzender des Berufs-
verbandes Niedergelassener
Hämatologen und
Onkologen in Deutschland

AUS MINISTERIEN, ÄMTERN, WISSENSCHAFT ...



Dr. Matthias Dettloff,
Referent,
GKV-Spitzenverband



Prof. Dr. Dr. Christian Dierks,
Partner, Dierks + Bohle
Rechtsanwälte
Partnerschaft



Dr. Dennis Häckl,
Institutsleiter und
Geschäftsführer,
WIG2

... UND DIENSTLEISTUNGSUNTERNEHMEN



Dr. Julia Kreis,
Bereichsleiterin
Potentialbewertung,
Institut für Qualität
und Wirtschaftlichkeit
im Gesundheitswesen



Dr. Karsten Neumann,
Geschäftsführer,
IGES Institut



Frank Plate,
Präsident, Bundes-
versicherungsamt



Prof. Dr. Holger Pfaff,
Zentrum für
Versorgungsforschung,
Universität zu Köln



Dr. Edith Pfenning,
Abteilungsleiterin,
G-BA Gemeinsamer
Bundesausschuss



Dr. Stefan Plantör,
Principal, IMS Health



Peter Thelen,
Redakteur,
Handelsblatt



Dr. Christof Veit,
Institutsleiter, IQTIG Institut
für Qualitätssicherung
und Transparenz
im Gesundheitswesen

AUS HEALTH THINK TANK UND DEM START-UP BUSINESS



Prof. Dr. Jürgen Wasem,
Lehrstuhl für Medizin-
management, Universität
Duisburg-Essen



Dr. Josephine Tautz,
Regierungsdirektorin,
Bundesministerium
für Gesundheit



Dominik Bertram,
SAP Innovation
Center Network



Nora Blum,
Gründerin, Selfapy



Christoph Kieslich,
Product Development,
MeeDoc



Ulli Jendrik Koop,
Managing Partner,
Digital Health Ventures



Bart de Witte,
Direktor Digital
Health DACH, IBM
Deutschland GmbH



Premium Partner

Es ist fünf vor zwölf und der Patient wartet – dieser Leitgedanke trieb den Chemiker und Unternehmensgründer Dr. Paul Janssen (1926–2003) zu medizinischer Pionierarbeit an. Auch heute stehen die Gesundheit und Lebensqualität des Patienten stets im Mittelpunkt des forschenden Pharmaunternehmens **Janssen**, das heute zu Johnson & Johnson gehört. Für den maximalen Therapieerfolg arbeitet Janssen in der Forschung sowie bei der Entwicklung ganzheitlicher Versorgungslösungen mit allen Akteuren des Gesundheitswesens partnerschaftlich zusammen. Schwerpunkte sind Onkologie, Immunologie, Neurologie/Psychiatrie und Infektiologie.

Janssen-Cilag GmbH

Johnson & Johnson Platz 1 | 41470 Neuss | www.janssen-deutschland.de



Förderer

IMS Health ist seit über 60 Jahren einer der weltweit führenden Anbieter von Informationen, Beratungs- und Technologie-Dienstleistungen für die Healthcare-Branche. In mehr als 100 Niederlassungen weltweit verknüpft IMS relevante Healthcare-Informationen mit großem Analyse Know-how und umfangreicher Consulting-Expertise. Unabhängig davon, ob unsere Kunden im Bereich Life Science agieren bzw. Kostenträger, Leistungserbringer oder politische Entscheidungsträger sind, unsere Dienstleistungen helfen dabei, die Gesundheit von Patienten zu verbessern und wirtschaftlich erfolgreich zu sein. IMS Health steht für vertrauenswürdige und qualifizierte Datenerhebung und Analyse. Datenschutz und Anonymität der Datenquellen sind für IMS Health oberstes Gebot.

IMS HEALTH GmbH & Co. OHG

Darmstädter Landstraße 108 | 60598 Frankfurt am Main | www.imshealth.de



Bundesagentur für Arbeit
Zentrale Auslands-
und Fachvermittlung (ZAV)

Aussteller

Im Projekt **TRIPLE WIN**, einer Kooperation der Bundesagentur für Arbeit (BA) mit der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ), vermitteln wir Ihnen sprachlich und fachlich vorbereitete Pflegekräfte aus Serbien, Bosnien-Herzegowina sowie den Philippinen und unterstützen bei Integration und Anerkennung in Deutschland.

Zentrale Auslands- und Fachvermittlung der Bundesagentur für Arbeit, Projekt Triple Win

Centrum für internationale Migration und Entwicklung

Dag-Hammarskjöld-Weg 1–5 | 65760 Eschborn | www.triple-win-pflegekraefte.de



Logopräsenz

Traditionelle Werte und innovative Lösungen – dafür steht **DONNER & REUSCHEL** seit 1798. Die persönliche Betreuung und individuelle Beratung zählen zu den maßgeblichen Stärken unseres Bankhauses. Dies bestätigt die erneute Auszeichnung zum besten Vermögensverwalter durch den Elite Report. Ein Kerngeschäftsfeld ist die Betreuung institutioneller Kunden. **DONNER & REUSCHEL** versteht sich dabei als systematischer und prognosefreier Asset Manager mit dem Fokus auf eine stringente Risikobegrenzung. Speziell im Bereich der SGB- und VAG-konformen Kapitalanlage bietet das Bankhaus ein modular gestaltetes Lösungsangebot, welches nach den individuellen Anlagerichtlinien unserer Kunden depotbasiert oder im Spezialfondsmantel umgesetzt wird.

DONNER & REUSCHEL AG

Ballindamm 27 | 20095 Hamburg | www.donner-reuschel.de

MEDIENPARTNER





Ihr persönlicher
Anmeldecode

21. Handelsblatt Jahrestagung

Health 2016

25. bis 27. Oktober 2016, Berlin

www.health-jahrestagung.de/anmeldung

E-Mail: anmeldung@euroforum.com

Telefon: +49 (0)211.96 86 – 35 77

Jetzt
bequem
online
anmelden

PREISE	Sparen Sie € 200,-	Anmeldung ab 20.8.2016	Sparen Sie € 200,-	Zum Sonderpreis
	bei Anmeldung bis 19.8.2016		als Krankenhaus und Krankenkasse bei Anmeldung bis 19.8.2016	für Kranken- häuser und Krankenkassen ab 20.8.2016
25. bis 27. Okt. 2016	€ 2.599,-*	€ 2.799,-*	€ 1.999,-*	€ 2.199,-*
25. und 26. Okt. 2016	€ 1.999,-*	€ 2.199,-*	€ 1.599,-*	€ 1.799,-*
27. Okt. 2016	€ 1.399,-*	€ 1.599,-*	€ 999,-*	€ 1.199,-*

Rabattaktionen sind nicht kombinierbar. Es kann stets nur eine Rabattaktion in Anspruch genommen werden.

* p.P. zzgl. MwSt.

[P1200657]

IHR PLUS

- Sie können jederzeit ohne zusätzliche Kosten einen Ersatzteilnehmer benennen.
- Im Preis sind ausführliche digitale Tagungsunterlagen enthalten.
- Auf Wunsch erhalten Sie als Dankeschön für Ihre Teilnahme das Handelsblatt für zwei Monate kostenlos.

SIE KÖNNEN NICHT TEILNEHMEN?

Die digitale Tagungsdokumentation ist 14 Tage nach der Veranstaltung zum Preis von € 499,-* erhältlich.
[Telefonische Bestellung: +49 (0)211.96 86 – 35 77]

Abonnieren Sie den monatlichen E-Mail Newsletter und erhalten Sie aktuelle und interessante Informationen zu Ihren Schwerpunktthemen: www.euroforum.de/newsletter

Unsere ausführlichen Teilnahmebedingungen finden Sie unter: www.euroforum.de/agb

IHR TAGUNGSHOTEL

Kempinski Hotel Bristol Berlin,
Kurfürstendamm 27, 10719 Berlin,
Telefon: +49 (0)30.88 43 40

Im Tagungshotel steht Ihnen ein begrenztes Zimmerkontingent zum ermäßigten Preis zur Verfügung. Bitte nehmen Sie die Zimmerreservierung direkt im Hotel unter dem Stichwort „Handelsblatt-/EUROFORUM-Veranstaltung“ vor.

Am Abend des zweiten Veranstaltungstages lädt Sie das Kempinski Hotel Bristol Berlin herzlich zu einem Umtrunk ein.



INFOLINE

+49 (0)211.96 86 – 35 77

Haben Sie Fragen zu dieser Veranstaltung?
Wir helfen Ihnen gerne weiter.

KUNDENBERATUNG UND ANMELDUNG



Anke Ehrentreich
Telefon: +49 (0)211.96 86 – 35 77
anmeldung@euroforum.com

INHALT UND KONZEPTION



Utta Kuckertz-Wockel
Telefon: +49 (0)211.96 86 – 34 54
utta.kuckertz-wockel@euroforum.com

SPONSORING UND AUSSTELLUNG

Im Rahmen der Konferenz besteht die Möglichkeit, Ihr Unternehmen und Ihre Produkte zu präsentieren. Fragen zu Sponsoring und Ausstellungsmöglichkeiten beantwortet Ihnen gern:



Jürgen Kellner
Telefon: +49 (0)211.96 86 – 33 44
juergen.kellner@euroforum.com

ADRESSE AKTUALISIEREN?

Wir nehmen Ihre Adressänderung gerne telefonisch oder per E-Mail auf:
Telefon: +49 (0)211.96 86 – 33 33
E-Mail: info@euroforum.com

DATENSCHUTZINFORMATION. Die EUROFORUM Deutschland SE und die Handelsblatt GmbH verwenden die im Rahmen der Bestellung und Nutzung unseres Angebotes erhobenen Daten in den geltenden rechtlichen Grenzen zum Zweck der Durchführung unserer Leistungen und um Ihnen postalisch Informationen über weitere Angebote von uns sowie unseren Partner- oder Konzernunternehmen wie der Handelsblatt GmbH zukommen zu lassen. Wenn Sie unser Kunde sind, informieren wir Sie außerdem in den geltenden rechtlichen Grenzen per E-Mail über unsere Angebote, die den vorher von Ihnen genutzten Leistungen ähnlich sind. Soweit im Rahmen der Verwendung der Daten eine Übermittlung in Länder ohne angemessenes Datenschutzniveau erfolgt, schaffen wir ausreichende Garantien zum Schutz der Daten. Außerdem verwenden wir Ihre Daten, soweit Sie uns hierfür eine Einwilligung erteilt haben. Sie können der Nutzung Ihrer Daten für Zwecke der Werbung oder der Ansprache per E-Mail oder Telefax jederzeit gegenüber der EUROFORUM Deutschland SE, Postfach 111234, 40512 Düsseldorf widersprechen.

www.health-jahrestagung.de



[www.twitter.com/events_health](https://twitter.com/events_health)



www.facebook.com/euroforum.de



www.euroforum.de/news